

Frosch und Freunde. Gezielte Aufzucht und Auswilderung.

Froschlandschaft Schleswig-Holstein

Frösche, Kröten und Unken leben seit Jahrmillionen auf der Erde. An die vielen langsamen Veränderungen in der Landschaft passten sie sich problemlos an. Die Wende kam um 1900 mit der Erfindung des Mineraldüngers und des Traktors. Der rasante Umbau der Landschaft mit intensivem Ackerbau, trockengelegtes Grünland und der Ausbau des Straßennetzes ließen ihre Zahl schrumpfen. Heute stehen 11 der 15 heimischen Amphibienarten auf der Roten Liste gefährdeter Arten in Schleswig-Holstein.

Das Stiftungsland

Die Stiftung Naturschutz bietet Lebensräume für heimische Tiere und Pflanzen. Sie sind der wichtigste Rückzugsort für Amphibien. Laubfrosch, Wechsel- und Kreuzkröte finden dort alles, was sie brauchen.

Mit LIFE zurück ins Leben

Die Stiftung Naturschutz setzt sich für den Schutz heimischer Amphibien ein. Dabei helfen ihr europäische Naturschutzgelder aus dem Projekt SemiAquaticLife (LIFE14 NAT/SE/000201). Bis 2020 will die Stiftung gemeinsam mit Schweden und Dänemark gefährdete Amphibien, Wasserinsekten und die Zauneidechse schützen oder wieder ansiedeln. Dazu legen die Naturschützer „Froschlandschaften“ an. Das sind Gewässerlandschaften mit insekten- und blütenreichen Wiesen, Gehölzinseln oder Knicks. Durch die Vermehrung in Aufzuchtstationen und die anschließende Auswilderung unterstützt die Stiftung gefährdete Arten und hilft ihnen, neue Gebiete zu besiedeln.

www.semiaquaticlife.se



STIFTUNG
NATURSCHUTZ
Schleswig-Holstein

Natürlich hier.

Wir sind die Stiftung Naturschutz.

Die Stiftung Naturschutz bietet Tieren und Pflanzen einen natürlichen und wichtigen Lebensraum. Unser Ziel: Naturschutz und Artenvielfalt in Schleswig-Holstein bestmöglich verwirklichen und der Natur eine Heimat in unserer Heimat geben. Dafür stehen wir gemäß unserem Leitspruch: natürlich hier!

Natürlich helfen.

Sie wollen Vielfaltschützer werden und direkt vor Ihrer Haustür Gutes tun? Gern nutzen wir Ihre Spende dafür, unsere schleswig-holsteinische Natur zu schützen.

Spendenkonto:

Verwendungszweck: „Spende Frosch und Freunde“
GLS Gemeinschaftsbank Bochum
IBAN: DE16430609671007007000

IMPRESSUM

Stiftung Naturschutz
Schleswig-Holstein
Eschenbrook 4
24113 Molfsee

Telefon: 0431 210 90 101
Fax: 0431 210 92 102
E-Mail: info@stiftungsland.de
www.stiftungsland.de

Fotos: Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, S. Daum, J. Gebert, F. Hecker, B. Rieker, S. Hennigs, E. Wende (Titel)

Dieser Flyer bringt die Meinung der Stiftung Naturschutz SH zum Ausdruck und nicht notwendigerweise die Meinung des Fördergebers der EU-Kommission.



Klimaneutral und auf 100 % Umweltpapier gedruckt.

STIFTUNG
NATURSCHUTZ
Schleswig-Holstein

Natürlich hier.



Frosch und Freunde.

Willkommen zurück.

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Erfolgsgeschichte Fehmarn.

Rettung der Rotbauchunke.

Nachtigall von Fehmarn

So nennt man die Rotbauchunke auf der Ostseeinsel. Immer zur Paarungszeit wird ihr Gequake zum geheimnisvollen, vielstimmigen Konzert.

Doch die moderne Landwirtschaft und zugewachsene Gewässer haben diese Musik fast verstummen lassen. 2004 lebten in einem einzigen verbliebenen Tümpel nur noch rund 10 Tiere. Ihr Aussterben war nur eine Frage der Zeit.

Rettung in letzter Minute

Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein stemmte sich erfolgreich gegen dieses Schicksal. Unterstützt wurde sie vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) und von dem Landwirt, auf dessen Acker sich der letzte Unkenteich befand.

Die Stiftung sammelte die letzten Rotbauchunken von Fehmarn ein und brachte sie nach Kopenhagen, wo sie vermehrt wurden. Auf der Ostseeinsel legte die Stiftung viele neue Gewässer an und setzte 6.000 Jungunken erfolgreich aus.

Im Frühjahr gibt die Nachtigall von Fehmarn nun wieder ihre Konzerte. Dazu lädt die Stiftung Naturschutz jedes Jahr ein. Aber es bleibt noch viel zu tun, damit Frosch und Freunde dauerhaft überleben.

Konzerttermine finden Sie unter:
www.stiftungsland.de



Wenn die Natur verstummt.

Vogelgezwitscher ist einer unserer Lieblingsfrühlingsboten. Endlich erwacht die Natur. Frösche, Kröten und Unken wandern in ihre Laichgewässer und werben lautstark um eine Partnerin. Dann wissen wir: Der Winter ist vorbei! Doch leider verstummen die Tiere immer öfter. Das sind die Gründe:

- Ein gigantisches Netz aus unterirdischen Entwässerungsrohren und Gräben durchzieht die Landschaft, entwässert Feuchtwiesen und legt Tümpel trocken.
- Überdüngte und daher mit Algen zugewachsene Gewässer bieten keinen Lebensraum mehr für Frösche.
- Amphibien sterben auf ihrer Wanderung in einer Landschaft, die durch Straßen und riesige Ackerschläge zerschnitten ist.
- Giftige Spritzmittel und hautverätzende Düngemittel sind tödlich für Amphibien.
- Ausgesetzte Aquarienfische fressen den Froschlaich und bringen Krankheiten mit. Entsorgte Aquarienfische wuchern Laichgewässer zu.

Kein Platz in der „modernen“ Welt?

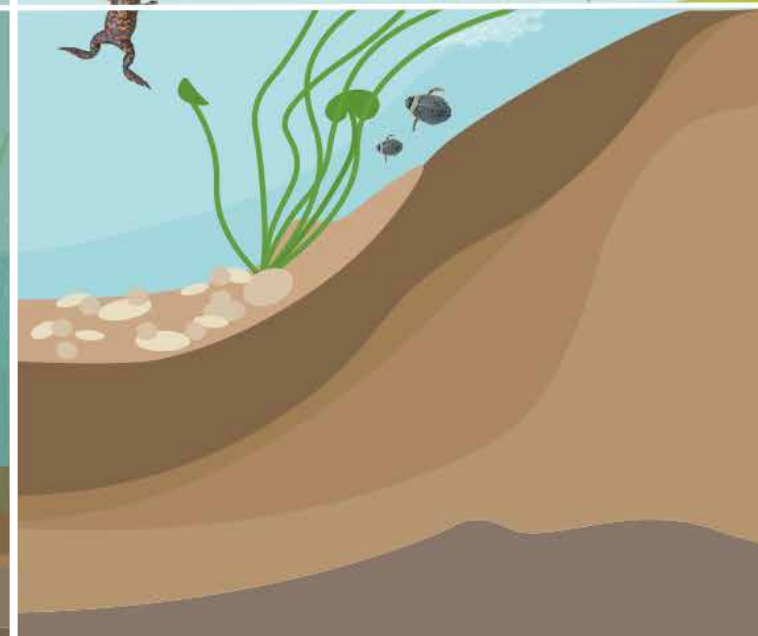
Amphibien sind an die extensive Weidetierhaltung früherer Jahre angepasst. Seit die Milchkühe ganzjährig im Stall stehen und Futter von Hochleistungsgrünland benötigen, um die gewünschte Milchleistung zu bringen, bestimmen große Ackerschläge und intensiv gedüngte Einheitswiesen das Landschaftsbild. Für natürliche Kleingewässer, Feuchtwiesen, Heideflächen und Moore ist in der modernen Landwirtschaft kein Platz mehr.

Mit ihren Lebensräumen verschwinden auch unzählige Tier- und Pflanzenarten. Die Stiftung Naturschutz kauft daher Flächen, um diese – auch für Amphibien – in wertvolle Oasen zu verwandeln.

Intensive Agrarlandschaft.



Stiftungsland.



Lebensraum für Frosch und Freunde.

Gemeinsam mit anderen Vielfaltschützern setzt sich die Stiftung Naturschutz für den Erhalt der Froschlebensräume ein. Amphibien müssen im Frühling ungestört zu ihren Laichgewässern kommen, im Sommer auf feuchten Wiesen genug Insekten jagen und Plätze finden, wo sie sich tagsüber vor allzu viel Sonne und Feinden verstecken können. Im Herbst wandern sie gerne in nahegelegene Wälder und Knicks, wo sie gut geschützt und frostfrei überwintern können. In solchen Froschlandschaften sind viele Arten heimisch. Einige von ihnen sind der Laubfrosch, die Rotbauchunke und die Kreuz- und Wechselkröten.

In den Froschlandschaften fühlen sich auch die Freunde der Amphibien wohl. Dieses sind die Große Moosjungfer (eine Libelle) und die Zauneidechse, die sich auf Steinhäufen sonnt.

Mit ganz viel Glück entdeckt man im Wasser einen Schmalbindigen Breitflügel-Tauchkäfer. Er galt in Schleswig-Holstein als ausgestorben und wurde 2016 wiederentdeckt. Auch für seinen Erhalt setzt sich die Stiftung Naturschutz mit Hilfe des EU-Projektes ein.



Rotbauchunke



Große Moosjungfer



Zauneidechse



Kreuzkröte



Wechselkröte



Breitflügel-Tauchkäfer